

Ein Fidji-Gecko (*Gehyra vorax*) als Bananenfresser

Mit einer Abbildung

Es ist noch immer eine ungelöste Frage, ob der ursprünglich von den Fidji-Inseln beschriebene, sehr stattliche Haftzehir *Gehyra vorax* GIRARD 1858 mit der in der indopazifischen Inselwelt weit verbreiteten Art *Gehyra oceanica* (LESSON 1830) identisch ist oder nicht. Als ich am 6. September 1967 von Herrn H. BREGULLA einen männlichen *Gehyra*-Gecko aus Ravitakis auf Kandavu, Fidji-Inseln erhielt (Abb. 1), war ich über seine Größe von fast 24 cm (Kopf + Rumpf 15,3 cm, regenerierter Schwanz 8,5 cm) überrascht. Durch diese Maße sowie durch die zahlreichen Femoralporen (24-27 jederseits) war ich geneigt, *vorax* als ein von *oceanica* verschiedenes Taxon (Unterart?) aufzufassen.



Abb. 1. *Gehyra vorax* ♂. $\times 0,4$. — Aufn. Senckenberg-Mus. (E. HAUPT).

Dieser Gecko, der sich auch heute, also nach fast acht Jahren, einer guten Gesundheit erfreut, bewohnte zuerst für sich allein ein ständig auf 24-28° C geheiztes Terrarium. Seine Nahrung war die für größere Geckos übliche: außer

Mehlkäferlarven noch Grillen, Wanderheuschrecken und ganz junge Mäuse. Als ich ihm im August 1974 einen von Herrn Oberstudienrat H. MEIER in Madagaskar erbeuteten *Blaesodactylus boivini* von etwa 25 cm Gesamtlänge beigeßelte, dauerte es nur ein paar Tage, bis der Fidji-Gecko dem Madagassen die Schwanzspitze von 6 oder 7 cm Länge abbiß (die aber nach einer überraschend kurzen Zeit regenerierte). Daraufhin wurde *Gehyra vorax* einem *Trachydosaurus rugosus asper* beigeßelt, der zur Hauptsache mit Bananen gefüttert wird.

Mein Erstaunen war nicht gering, als ich um die Weihnachtszeit 1974 den Fidji-Gecko ein paarmal an der Bananenschüssel beobachtete, wie er seine Kieferränder ableckte. Wenige Tage später wurde das Tier von den Assistentinnen unserer herpetologischen Sammlung und später von mir selber beim Verzehren von Bananenstücken beobachtet. Sie bilden für ihn also eine ebenso willkommene zusätzliche Nahrung wie für manche Phelsumen und vor allem für die neukaledonischen *Rhacodactylus*-Geckos.

The problem whether or not *Gehyra vorax* GIRARD 1858 is identical with *Gehyra oceanica* (LESSON 1830) remains unsolved. The author tends to treat them as two different taxa. For eight years now he is keeping a male specimen of *Gehyra vorax*. Recently it was observed eating small pieces of banana repeatedly. This fruit seems to be a welcomed additional food for the gecko.